

Fußball und sozialer Zusammenhalt

300 Kinder und
26 Teams kamen zum
Kid-Smiling-Cup in den
Rhein-Energie-Sportpark

VON TIM DRINHAUS

Durch die Luft sausende Fußbälle, dutzende Kinder in Trikots und immer wieder laute Rufe, die ein Zupspiel fordern oder ein Dribbling loben: Am Samstagmorgen wartete auf Besucher des Rhein-Energie-Sportparks das typische Bild eines großen Fußballturniers. Dieser Eindruck bestätigte sich zwar auch auf den zweiten Blick bei den 300 Kindern und Jugendlichen, die in 26 Mannschaften ihrem Lieblingssport nachgingen, doch ging es beim 14. Sommercup-Turnier um mehr als sportliche Aspekte allein. Der veranstaltende Verein Kid-Smiling versteht Fußball auch als Mittel, um Werte wie Disziplin oder den Fairplay-Gedanken an Kinder zu vermitteln, die wegen ihres soziokulturellen Hintergrundes keinen klassischen Fußballverein besuchen.

Dieses Konzept fand bei den Fußballern und bei Oberbürgermeisterin Henriette Reker Anklang. So erklärte die Gründerin und Vorsitzende von Kid-Smiling, Sandra von Möller: „Der Sommercup ist der jährliche Höhepunkt unseres Fußballprojekts, mit dem wir 2007 begonnen haben. Im Verein geht es uns insbesondere darum, dass die Kinder und Jugendlichen eine soziale Kompetenz erlernen.“ Es gehe um Disziplin, Verlässlichkeit und Zusammenhalt. „Beim Mannschaftssport wird nur im Team gewonnen, genauso aber auch im Team verloren. Außerdem möchten wir den Kindern durch die wöchentlichen Trainings mit professionellen Fußballtrainern eine Konstante bieten.“

Eine solche Konstante ist Trainer Nicolas Theisen, der seit 13 Jahren das Fußballprojekt als Trainer begleitet. Auf ihn kamen seine Fußballspieler wiederholt zu und fragten nach Hilfe oder holten sich einen Handschlag ab, während er erzählte:

„Ich trainiere mit Kindern in Mülheim und Ostheim seit 2011, und möchte das auch für mein restliches Leben weiter tun. Es ist ein wahnsinniges Gefühl, wie viel die Kinder mir zurückgeben. Wenn ich zum Training komme, rennen zehn glückliche Gesichter auf mich zu, wollen



Der 14-jährige Souhaib Foto: Weiser

mich umarmen oder einfach von ihrer Woche erzählen“. Ebenso schön sei es zu sehen, wie die Kinder, die zuvor oft eher planlos herumgекickt hätten, lernen, sich selbst zu organisieren und sich auf den Sport vorzubereiten.

Auch der 14-jährige Souhaib vom SV Schlebusch schoß sich im Vorfeld seines ersten Spiels des Tages mit einigen Freunden warm. Zuversichtlich betonte er: „Ich bin das zweite Mal mit meiner Mannschaft beim Sommercup und wir möchten das Turnier gewinnen“. Ihm ging es in erster Linie um den Spaß am Spiel und die schöne Atmosphäre, aber darüber hinaus sagte er: „Der respektvolle Umgang hier gefällt mir am besten“. Für Fußballturniere sei das keine Selbstverständlichkeit. In diesem Sinne wurde neben Teilnehmermedaillen und Siegerpokalen auch der „Fairplay-Pokal“ vergeben, der „wichtigste Pokal des Tages“, so Sandra von Möller.

Tatsächlich waren auf den insgesamt vier Spielfeldern, auf denen die Mannschaften mit Spielerinnen und Spielern im Alter von sechs bis 18 Jahren gegeneinander antraten, vor allem spielbegeisterte Kinder und Jugendliche zu beobachten und nicht die sonst im Fußball oft üblichen Unsportlichkeiten.